

rächnung [vom 6. bis 29. Juli 1659], An Zebringen in baden<sup>4</sup> dass schrüber und sigel gält nit mär so lang uss blibe ich [- Wirz war von 1655 bis 1657 reg. Landvogt der Freien Ämter gewesen -] alhie mein theil, dar Zuo thuon wolt. so ehs dem hären gliebt, denk werde sunsten Ettwass von Fryen Aempteren wegen An Zogen werden. Also Könts in einem Anzug beschächen, Zeitung haben mier Zuo ehr warten, wass Von baden kockt werde, unser sachen. so dass glik Zuo baden Zum gutten abgieng, wölhes ich nit glauben, oder got wolle ähs mit seiner handt thuon ich mein ähs wollendt Junge Zwyer ufferstän [- Anspielung auf Sebastian Peregrin **Zwyer**; die Streitigkeiten um diesen, der sog. Zwyerhandel, dauerte noch immer an -], möcht wünschen Etwass Zütli mit dem härn Zeräden, hoff könne balt [geschehen] ... man hat hie [in Obwalden bzw. Unterwalden] im fal ehs von nötten brängarten [=Bremgarten] möligen [=Mellingen] Zuo bewaren 150 Muschgeten sampt läb hafften gesöllen ussgeschossen, dag und nacht grist, Zuo wandlen alle stundt, möcht wol by wonnen, köndte beschächen flicht um Zitung hin Zwischen gotes undt **Maria** schürm bevolen ...". "Es betrifft die 150 man so underwalden Jn die 3 plätz Baden[!] Bremgarten undt Mellingen ohrnen wolle."

1) s. auch Zurlaubiana AH 49/154 spez. Anm. 1

2) s. EA VI 1, 454 (Nr. 274). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten sein.

3) s. ebenda 454 a

4) s. ebenda 485 (Nr. 290). Auch diesmal liess sich Stadt und Amt Zug nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 129, 320

## 151

1660 Juni 8., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTE]<sup>R</sup> L[UDWIG] HARTMANN AN ALT  
AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BE-  
AT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Durch Unsere iüngst verwichner tagen gehaltne Conferentz [gemeint ist damit die Zusammenkunft Hartmanns mit Zurlauben vom 3. Juni 1660 in Cham]<sup>1</sup>. hab ich Zwar mein begierd erquickt aber nit ersetiget inn allweg sag Jch Got dem herren sonderbar grossen danck. Das er uns disses mitel ertheilt, hoffe beinebens wir habent die Zeit mit unseren Wexel gesprächen. wol und nutzlich Zuogbracht allein ist mir in

dem stuck und passu nit recht, das ich den herren Zu solchem Kosten, der mich under grosser Satisfaction (die warheit Zu bekennen) wol mortificiert, gebracht hab, Nebent dem das ich den incolis des schlosses [St. Andreas? - Besitzer war damals Kaspar **Brandenberg**<sup>2</sup>, der mit Zurlaubens Tochter **Maria Magdalena** Zurlauben verheiratet gewesen war -] vill arbeit und unglegenheit verursacht. also dardurch villfache obligation auf mich geladen habe. Sag desswegen nachmahl höchsten danck umb alles guets. Und so gross empfangne Eer, und früntschafft, und wünsch mir selbst das glück. Das ich mit Zeit und begebenheit dem H oder seinen Lieben angehörigen mit der schuldigen recipocation, si non in toto saltem ex parte entsprechen könne Darzu geruhwe der Liebe Got mir sein gnad und das mitel Zue Subministrieren. Und den herren mit erfrewlich bstendiger gesundheit Zu segnen. ...

pit dienstlich. allen die sich bei uns im schloss befunden mein fr. grues sampt willigsten Diensten anzusagen".

"respondu le 14.<sup>me</sup> Juin 1660"

1) s. Zurlaubiana AH 126/55

2) s. KDM Zug I 320

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 129, 321-322 - Blatt 321<sup>v</sup> und 322<sup>r</sup> leer

## 152

1610 Juli 6.

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VOM STADTSCHREIBER VON ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZU GUNSTEN VON ANNA [ZURLAUBEN]

---

"Zuwüssen unnd Khundt das Jch mitt miner lieben schwester [**Barbara** Zurlauben] seligen [- diese war 1609 verstorben -] Anna [Zurlauben] wegen Jres theils ahnsprach ahn der Kron Franckrich [gemeint ist der franz. Kontrakt, den u.a. Barbara Zurlauben 1596 von ihrem Vater **Beat I.** Zurlauben ererbt hatte]<sup>1</sup> volgender gstalt ubereinkommen, als Namlichen Jren oder Jrem Sohn vetter Conradten [**Brandenberg**] Zugeben uff Jetz Martinj [=11. November] des 1610den Jars 500 gl ahn gutter guldt unnd 500 gl bar geldt, Was Jch aber alsdann nitt bezaltte soll Jch verzinsen biss alles Zaltt auch 50 gl. bargeldt ahn ein Jarzitt by [der Kirche] S. Osswaldt [in Zug] Diss hab Jch Jren Zehaltten versprochen, darumb dem Vetter Conrath disen Zedel, Zu synen handen